

Berufspädagogik I – begleiteter Selbstlernkurs: Einführung in die Berufspädagogik		Modulkürzel	verantwortlich			Wahlpflicht			
		AP(W)P 11 BMP(F)M-11 BMRDM-11	Team Berufspädagogik						
Qualifikationsziele/Kompetenzen	Wissen und Verstehen	Die Studierenden verfügen über ein breites und integriertes Wissen über die Entwicklung und den Gegenstand der Berufspädagogik sowie deren zentralen Begriffe, Theorien und Methoden. Sie haben ein Verständnis über die Spezifika und die Wechselwirkung der gesundheitsberuflichen Bildung im Spannungsfeld des Gesundheits-, Berufs- und Bildungssystems. Sie beschreiben die zentralen Grundbegriffe des Lernens und erläutern Funktionen und Grundlagen des Lernens. Sie haben ein kritisches Verständnis der zentralen Lerntheorien entsprechend dem aktuellen Stand der Fachliteratur.							
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	Die Studierenden sammeln, bewerten und interpretieren relevante Informationen zu den Grundlagen und Grundbegriffen der Berufspädagogik sowie zu den Theorien und Bedingungen des Lernens in der beruflichen Bildung. Sie wenden ihr Wissen über die Theorien und Bedingungen des Lernens auf ihre Tätigkeit in der beruflichen Bildung begründet an, erkennen und reflektieren Lernwiderstände und -barrieren und entwickeln Lösungen zu deren Überwindung.							
	Kommunikation und Kooperation	Die Studierenden leiten aus den Grundbegriffen der Berufspädagogik sowie aus den Theorien und Bedingungen des Lernens in der beruflichen Bildung wissenschaftlich fundierte Urteile ab, die sie gegenüber Laien und Fachvertreter*innen argumentativ vertreten und darstellen können.							
	Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität	Die Studierenden sind reflektiert und motiviert, die Lern- und Arbeitsprozesse eigenständig und nachhaltig zu gestalten. Sie reflektieren ihre Lernüberzeugungen auf Grundlage lerntheoretischer Kenntnisse. Sie positionieren sich kritisch-reflektiert im Hinblick auf die Rahmenbedingungen des Systems der beruflichen Bildung im Gesundheitswesen sowie gegenüber aktuellen Entwicklungstrends.							
Inhalte		<p>Grundbegriffe der Berufspädagogik</p> <p>Entwicklung und Gegenstand der Berufspädagogik; Erziehung, Bildung und Sozialisation; Pädagogik als Wissenschaft; Berufspädagogik als Teildisziplin der Pädagogik; Qualifikation und Kompetenzen</p> <p>Theorien und Bedingungen des Lernens in der beruflichen Bildung</p> <p>Funktionen des Lernens; Wissensarten und Lernzieltaxonomie; Psychologische und bildungswissenschaftliche Grundlagen des Lernens; Lerntheorien; Einflussfaktoren auf das Lernen</p>							
Umfang, LP, Prüfungen		Lehr-/Lerngebiet	Sem.	Lehr-/ Lernformen	LP	Aufwand (Std.)			Prüfung
		Grundbegriffe der Berufspädagogik	studiengang-spezifisch	S, OA	5	0	15	110	ES
		Theorien und Bedingungen des Lernens in der beruflichen Bildung							
Häufigkeit		1x pro Studienjahr							
Dauer		1 Semester							
Voraussetzungen für die Vergabe der LP		erfolgreiches Absolvieren der Prüfungsleistung							
Verwendbarkeit im Studium		fakultativ für den Studiengang „Angewandte Pflegewissenschaft im Praxisverbund“ sowie die Studienprofile „Management in der Pflege“ und „Management im Rettungsdienst“							
		Modulkürzel	verantwortlich						

Berufspädagogik II – begleiteter Selbstlernkurs: Einführung in die Didaktik und Methodik in der beruflichen Bildung		AP(W)P 11 BMP(F)M-11 BMRDM-11	Team Berufspädagogik			Wahlpflicht		
Qualifikationsziele/Kompetenzen	Wissen und Verstehen	Die Studierenden verfügen über ein übergreifendes und kritisches Wissen über den Gegenstand und die zentralen wissenschaftstheoretischen Grundlagen der Didaktik, der Dimensionen didaktischer Kompetenz, Grundprinzipien pädagogischen Handelns sowie didaktischer Modelle des beruflichen Lehrens und Lernens. Sie verfügen über ein breites und integriertes Wissen und Verständnis der Grundlagen der Methodik in der theoretischen und praktischen Aus-, Fort- und Weiterbildung. Die Studierenden haben ein breites Wissen und kritisches Verständnis über Medien sowie Methoden und deren Funktionen in Lehr- und Lernsituationen in der beruflichen Bildung entsprechend des aktuellen Stands der Fachliteratur.						
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	Die Studierenden übertragen ihr Wissen über die Didaktik und Methodik auf ihre Tätigkeit in der beruflichen Bildung und setzen ihr Wissen reflektiert ein. Sie differenzieren methodische Ebenen und begründen sowie reflektieren methodische Entscheidungen in ihrer beruflichen Tätigkeit bei sich häufig ändernden Anforderungen und unter Berücksichtigung heterogener Lerngruppen und deren Bedarfen. Sie sammeln, bewerten und interpretieren relevante Informationen über die Didaktik und Methodik in der beruflichen Bildung und erarbeiten sowie beurteilen Konzeptideen zur Gestaltung von Lern- und Lehrprozessen.						
	Kommunikation und Kooperation	Die Studierenden leiten wissenschaftlich fundierte Urteile zum Lehren und Lernen in der beruflichen Bildung in Bezug auf die Didaktik und Methodik ab, die sie gegenüber Laien und Fachvertreter*innen darstellen. Sie tauschen sich mit Lernenden und Lehrenden über die Grundfragen der Didaktik und Methodik aus und vertreten argumentativ methodisch-didaktische Entscheidungen. Die Studierenden beteiligen Lernende an methodisch-didaktischen Entscheidungsprozessen und motivieren sie zu einem selbständigen, verantwortlichen Handeln.						
	Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität	Die Studierenden sind motiviert, weiterführende Lernprozesse in Bezug auf die Didaktik und Methodik eigenständig und nachhaltig zu gestalten, ihr Wissen, Verständnis und Handeln stetig zu reflektieren sowie ihre Handlungskompetenzen zu erweitern und zu vertiefen. Dabei reflektieren und berücksichtigen sie vor allem komplexe Veränderungen und Trends.						
Inhalte	<p>Didaktik</p> <p>Begriff und Gegenstand der Didaktik; Grundprinzipien pädagogischen Handelns; Wissenschaftstheoretische Standortbestimmung; Dimensionen didaktischer Kompetenz; Didaktische Modelle; Einführung in die Mediendidaktik</p> <p>Methodik</p> <p>Unterrichtsmethoden, Methoden der Lehr- und Lernarrangements in der beruflichen Bildung (in der Aus-, Fort- und Weiterbildung); Begründung von methodischen Entscheidungen</p>							
Umfang, LP, Prüfungen	Lehr-/Lerngebiet	Sem.	Lehr-/Lernformen	LP	Aufwand (Std.)			Prüfung
	Didaktik	studiengang-spezifisch	S, OA	5	0	15	110	ES
	Methodik							
Häufigkeit	1x pro Studienjahr							
Dauer	1 Semester							
Voraussetzungen für die Vergabe der LP	erfolgreiches Absolvieren der Prüfungsleistung							
Verwendbarkeit im Studium	fakultativ für den Studiengang „Angewandte Pflegewissenschaft im Praxisverbund“ sowie die Studienprofile „Management in der Pflege“ und „Management im Rettungsdienst“							

Berufspädagogik III – begleiteter Selbstlernkurs: Einführung in die Curriculaentwicklung und Lernortgestaltung in der gesundheitsberuflichen Bildung		Modulkürzel	verantwortlich	Wahlpflicht
		AP(W)P 11 BMP(F)M-11 BMRDM-11	Team Berufspädagogik	
Qualifikationsziele/Kompetenzen	Wissen und Verstehen	Die Studierenden verfügen über ein breites und integriertes Grundlagenwissen der berufspädagogisch tätigen Akteur*innen, Lernorte (Bildungsinstitution, Praxis und dritter Lernort), Lernortgestaltung und -kooperation sowie der Curriculaentwicklung in der gesundheitsberuflichen Bildung. Sie haben ein breites Wissen und differenziertes Verständnis über die rechtlichen Grundlagen, Aufgaben und Anforderungen von berufspädagogisch tätigen Akteur*innen an den unterschiedlichen Lernorten im Kontext der Lernortgestaltung und -kooperation. Sie kennen aktuelle empirische Befunde der Curriculaforschung. Sie sind mit den Rahmenbedingungen der Curriculaentwicklung, einschließlich der aktuellen Qualifikationsrahmen und Kerncurricula, sowie über den Prozess, die beteiligten Personen, Aufgaben und Zuständigkeiten der Curriculaentwicklung vertraut und verstehen die Bedeutung von Curricula im Kontext berufsbildungspolitischer Ordnungsmittel sowie gesellschaftlicher und gesundheitsberuflicher Antinomien. Sie sind sich darüber bewusst, dass in der Ausgestaltung von Curricula explizit ein Berufs- und Handlungs-, Bildungs- und Lernverständnis zugrunde gelegt werden muss.		
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	Die Studierenden transferieren ihr Wissen über die berufspädagogisch tätigen Akteur*innen, die Lernorte, die Lernortgestaltung und -kooperation sowie die Curriculaentwicklung in die gesundheitsberufliche Bildungspraxis. Sie differenzieren die Lerngegenstände der Lernorte (Bildungsinstitution, Praxis und dritter Lernort). Sie erkennen, analysieren, gestalten und evaluieren Maßnahmen zum lernortspezifischen Einbezug aller an der Lernortgestaltung und -kooperation beteiligten Personen. Sie identifizieren auf Grundlage gesundheitsberuflicher Anforderungen, wissenschaftlicher Erkenntnisse und fachdidaktischer sowie disziplinärer Entwicklungen curriculare Entwicklungsbedarfe und wirken bei der (Weiter-)Entwicklung von Curricula mit.		
	Kommunikation und Kooperation	Die Studierenden übernehmen Verantwortung für eine gelingende Lernortgestaltung und -kooperation sowie für die Curriculaentwicklung in der gesundheitsberuflichen Bildung. Dabei berücksichtigen die Studierenden die Spezifik der unterschiedlichen Lernorte. Die Studierenden nehmen einen Perspektivenwechsel vor zwischen der Perspektive des Lehrenden und des Lernenden sowie zwischen den Perspektiven aller an der Lernortgestaltung und -kooperation beteiligten Personen und reflektieren diese. Auf dieser Grundlage lassen sie die Perspektive des Lernenden in ihr didaktisches Handeln einfließen. Die Studierenden initiieren, begleiten und steuern Kommunikations- und Interaktionsprozesse in Gruppen und Teams an den unterschiedlichen Lernorten. Die Studierenden kooperieren und kommunizieren zielgruppenadäquat und wertschätzend mit allen an der Lernortgestaltung beteiligten Personen und nehmen im Kontext einer gelingenden Lernortkooperation eine verantwortliche Vermittlungsfunktion ein.		
	Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität	Die Studierenden reflektieren ihre Aufgaben und Rolle als berufspädagogisch tätige Akteur*innen in der gesundheitsberuflichen Bildungspraxis. Sie reflektieren ihr professionelles berufliches Selbstverständnis im Spannungsfeld des Berufs- und Bildungssystems. Sie verstehen sich als zentrale Akteur*innen im Kontext einer gelingenden Lernortgestaltung und -kooperation. Sie sind motiviert, weiterführende Lernprozesse eigenständig und nachhaltig zu gestalten, ihr didaktisches Handeln, auch im interprofessionellen Kontext, stetig zu reflektieren sowie ihre Handlungskompetenzen zu erweitern und zu vertiefen. Dabei reflektieren und berücksichtigen sie vor allem komplexe Veränderungen und Trends im Feld der gesundheitsberuflichen Bildung. Sie reflektieren bisher erlebte Curriculaentwicklungsprozesse vor dem Hintergrund ausgewählter Kriterien zur Curriculaentwicklung kritisch.		

Inhalte	<p>Akteur*innen, Lernorte und Lernortkooperation Aufgaben von Lehrenden und Grundformen des pädagogischen Handelns; Grundlagen der Planung und Gestaltung von Lehr- und Lernarrangements (Bedingungsanalyse und didaktische Strukturierung); Didaktische Prinzipien; Kommunikation in Lerngruppen</p> <p>Curriculaentwicklung Grundlagen und Rahmenbedingungen der Curriculaentwicklung; Qualifikationsrahmen und Kerncurricula; Beteiligte Personen, Aufgaben und Zuständigkeiten; Prozess der Curriculaentwicklung</p>							
Umfang, LP, Prüfungen	Lehr-/Lerngebiet	Sem.	Lehr-/Lernformen	LP	Aufwand (Std.)			Prüfung
	Akteur*innen, Lernorte und Lernortkooperation	studiengang-spezifisch	S, OA	5	KST	DL	SST	
	Curriculaentwicklung				0	15	110	ES
Häufigkeit	1x pro Studienjahr							
Dauer	1 Semester							
Voraussetzungen für die Vergabe der LP	erfolgreiches Absolvieren der Prüfungsleistung							
Verwendbarkeit im Studium	fakultativ für den Studiengang „Angewandte Pflegewissenschaft im Praxisverbund“ sowie die Studienprofile „Management in der Pflege“ und „Management im Rettungsdienst“							